

## **Gehorsamsprüfungen – Obedience (OB)** **(gültig ab 01.01.2022)**

Die hier angegebene Prüfungsordnung regelt alle Obedience-Prüfungen ab 01.01.2022, die in Österreich im Rahmen einer vom ÖKV oder einer seiner Verbandskörperschaften genehmigten Veranstaltung stattfinden.

Für die Stufen FCI OB 1, FCI OB 2 und FCI OB 3 gelten die in der „FCI PO Obedience 2022“ gültigen Regeln sowie die in dieser ÖPO auf den folgenden Seiten unter dem Kapitel „Allgemeine Bestimmungen“ angegebenen, österreichischen Anpassungen.

Für die Stufen ÖPO OB-Beginner und ÖPO OB-Senior gelten die Regelungen dieser ÖPO. Alle bisherigen österreichischen Prüfungsordnungen im Bereich „Obedience“ verlieren mit Inkrafttreten dieser Bestimmungen ihre Gültigkeit.

Bereits anerkannte Ausbildungskennzeichen, die nach vormaligen österreichischen bzw. internationalen Obedience-Prüfungsordnungen der FCI oder des ÖKV erlangt wurden, behalten auch nach dem 31.12.2021 ihre vollständige Gültigkeit.

### **Allgemeine Bestimmungen**

#### **Prüfungssaison/Veranstaltungsgenehmigung**

Prüfungsveranstaltungen im Bereich Obedience können an jedem Tag der Woche und das ganze Jahr hindurch durchgeführt werden, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen, und die Sicherheit und Gesundheit von Mensch und Tier nicht gefährdet ist. Ansonsten muss von der Durchführung einer Prüfungsveranstaltung Abstand genommen werden. Die Entscheidung darüber trifft der amtierende Leistungsrichter (OB-LR). Die Regelungen für die Vergabe von Veranstaltungsgenehmigungen durch den ÖKV oder einer seiner Verbandskörperschaften finden sich im allgemeinen Teil dieser ÖPO.

#### **Prüfungsorganisation/Obedience-Prüfungsleiter (OB-PL)**

Prüfungsleiter haben neben ihrer allgemeinen umfangreichen organisatorischen Arbeit (siehe allgemeiner Teil dieser ÖPO) auch spezifische Aufgaben beim Leiten von Obedience-Prüfungen selbst zu bewerkstelligen. Daher muss bei allen Prüfungen und Turnieren mit Reihung ein geprüfter Obedience-Prüfungsleiter (Steward), der zum Zeitpunkt der Veranstaltung auf der ÖKV-Prüfungsleiterliste für Obedience als „aktiv“ aufscheint, eingesetzt werden. Bei zwei oder mehr Ringen muss jedem Ring ein eigener OB-PL zugeteilt sein.

#### **Leistungsrichter (OB-LR)**

Bei Prüfungsveranstaltungen im Bereich Obedience dürfen nur ÖKV-Leistungsrichter amtieren, die für die jeweiligen Prüfungsstufen zugelassen sind. Es gelten alle Bestimmungen der ÖKV-Richterordnung. Die Berufung eines ausländischen OB-LR kann nur entsprechend der Richterordnung des ÖKV (§3 Abs.3) erfolgen.

Die Anzahl der einzuladenden OB-LR ist dem Veranstalter überlassen, jedoch dürfen von einem OB-LR pro Tag maximal 36 Einheiten gerichtet werden.

Die Einheiten für die Prüfungsstufen im Bereich „Obedience“ werden wie folgt festgelegt:

ÖPO OB-Beginner, ÖPO OB-Senior, FCI OB 1	1 Abteilung
FCI OB 2, FCI OB 3	1,5 Abteilungen

Bei gemischten Prüfungen mit Prüfungsstufen aus anderen Sparten sollten die oben angeführten Richtwerte sinngemäß zur Anwendung kommen.

Wenn mehrere OB-LR eingesetzt werden, bewertet jeder OB-LR die Übungen, die ihm zugeteilt wurden, bei allen teilnehmenden Hunden in der betreffenden Klasse. In diesem Fall kann die Anzahl der zu richtenden Hunde pro OB-LR höher sein.

Weitere Bestimmungen wie Einschränkungen aufgrund von Voreingenommenheit, Verhalten des OB-LR oder dem Abbruch von Prüfungen werden im allgemeinen Teil dieser ÖPO geregelt.

### **Prüfungsplatz/Parcoursplanung/Ablauf**

Der ebene, gut gepflegte Prüfungsplatz mit den Maßen 25 x 40 Meter (Halle 20 x 30 Meter) muss ausreichend abgegrenzt sein. Wenn zwei oder mehr Ringe angelegt sind, muss ein Abstand von 8 bis 10 Metern eingehalten werden oder sie müssen so sicher voneinander getrennt sein, dass ein Hund nicht vom einen in den anderen Ring gelangen kann.

Der Parcours kann in Absprache zwischen OB-PL und OB-LR individuell eingerichtet sein, muss dem Hund aber ein fließendes Arbeiten erlauben. Die einzelnen Übungen können in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden, müssen jedoch innerhalb einer Prüfung oder eines Turniers für alle Hunde einer Klasse gleich sein.

Alle Übungen werden auf Anweisung des OB-Prüfungsleiters/Stewards durchgeführt.

Dies gilt auch für alle Teilübungen (Ausnahmen siehe bei den einzelnen Übungsbeschreibungen). Die in den Prüfungsordnungen angegebenen Hörzeichen sind Vorschläge, andere Wörter dürfen verwendet werden.

### **Prüfungsteilnehmer**

Es gelten die Regelungen wie im allgemeinen Teil dieser ÖPO beschrieben, ergänzt durch folgende obedience-spezifische Bestimmungen:

In der Klasse ÖPO OB-Beginner darf der Hundeführer den Platz mit angeleintem Hund betreten. Außerdem darf der Hund vor, nach und zwischen den Übungen an der Leine geführt werden. In der Klasse FCI OB 1 darf der Hundeführer den Platz mit angeleintem Hund betreten, muss dann aber, sobald die Vorführung beginnt, ableinen. Während der gesamten Vorführung muss der Hundeführer die Leine außer Sicht des Hundes aufbewahren oder der Hundeführer lässt sie auf dem Tisch des OB-PL bzw. außerhalb des Rings. Der Hundeführer kann den Hund nach der Vorführung wieder anleinen, wenn er den Ring verlässt.

In den Klassen ÖPO OB-Senior, FCI OB 2 und FCI OB 3 muss der Hundeführer den Platz mit abgeleintem Hund betreten und die Leine außerhalb des Rings oder am Tisch des OB-PL lassen. Dies gilt für alle Übungen.

Der Hund muss bei allen Gruppen-Übungen ein handelsübliches Halsband (Stoffhalsband mit Schnappverschluss oder eingliedriges Kettenhalsband mit Stoppring versehen) tragen. Dies gilt für alle Klassen. Es ist Sache des Hundeführers, zu entscheiden, ob der Hund auch bei den anderen (Einzel-)Übungen ein Halsband trägt oder nicht. Zusätzlich zum Halsband ist ein weiteres Halsband zur Vorbeugung von Zecken und anderen Insekten erlaubt.

### **Zulassungsbestimmungen**

Bei Prüfungsveranstaltungen dürfen alle Hunde ohne Rücksicht auf Größe, Rasse oder Abstammungsnachweis teilnehmen. Das Mindestalter des Hundes beträgt in der Klasse ÖPO OB-Beginner 12 Monate, und in der Klasse ÖPO OB-Senior 8 Jahre. Für alle weiteren Stufen der FCI (FCI OB 1, FCI OB 2, FCI OB 3) beträgt das Mindestalter des Hundes in Österreich 15 Monate.

Bei Einsteigern ist die Klasse ÖPO OB-Beginner, nach erfolgreichem Bestehen einer BH-Prüfung mit Verhaltenstest nach ÖPO oder IGP, verpflichtend. Ein Hund, der aber zusätzlich

eine FCI IBGH-2 oder FCI IBGH-3 nach IGP mit der Note „Sehr gut“ oder höher vorweisen kann, darf sofort in der Stufe FCI OB 1 starten, ebenso mit FCI IGP 1-3, wobei in der Abteilung B und insgesamt jeweils mindestens die Note „Sehr gut“ oder höher erreicht werden muss.

Jede Prüfungsstufe kann beliebig oft wiederholt werden. Eine Pflicht zum Aufsteigen in die nächsthöhere Klasse gibt es in Österreich nicht (außer ÖKV-Cup-Bestimmungen). In Österreich darf ein Hundeführer bei Bewerben mit Reihung mit maximal 2 Hunden teilnehmen. Wenn keine Reihung erfolgt (Prüfung), ist die Teilnahme unbegrenzt.

Die Prüfungsstufen sind der Reihe nach abzulegen. Zur nächst höheren Prüfungsstufe darf der Hund erst vorgeführt werden, wenn er die Prüfung mit der Mindestnote „Vorzüglich“ abgelegt hat. Der Hund muss immer in der höchsten bestandenen Prüfungsstufe geführt werden, ausgenommen, wenn keine Reihung oder Qualifikation mit der Prüfung verbunden ist. „Bestanden“ bedeutet, dass der Hund zumindest 1-mal die Mindestnote „Gut“ (192 oder Punkte) in der jeweiligen Prüfungsstufe erreicht hat.

Ein „Absteigen“ des Hundes in eine niedrigere Prüfungsstufe bei einer Prüfung, die mit einer Reihung oder Qualifikation verbunden ist, ist in Österreich grundsätzlich nicht möglich und nur in folgenden Fällen gestattet:

- Der Hund hat eine Prüfungsstufe noch nicht „bestanden“, somit darf in der niedrigeren bestandenen Prüfungsstufe gestartet werden.
- Ein „Umsteigen“ auf die Prüfungsstufe ÖPO Obedience-Senior ist für alle Hunde ab 8 Jahren, die für die Klassen FCI Obedience 1 oder höherwertig startberechtigt sind, jederzeit möglich. Ein erneutes „Umsteigen“ auf die bereits höchste erreichte Klasse der FCI Obedience 1 bis 3 bzw. der ÖPO OB-Beginner ist ebenfalls gestattet.

Läufige Hündinnen sind zu allen Prüfungsveranstaltungen zugelassen, müssen jedoch gesondert von den übrigen Prüfungsteilnehmern gehalten werden. Sie werden als letzte Teilnehmer am Schluss der Veranstaltung geprüft.

Sichtbar trächtige oder säugende Hündinnen sind nicht zugelassen. Kranke und ansteckungsverdächtige Tiere sind von allen Prüfungsveranstaltungen ausgeschlossen.

### **Unbefangenheitsprobe/Sozialverträglichkeit**

Es gelten die Regelungen wie im allgemeinen Teil dieser ÖPO beschrieben, ergänzt durch folgende Bestimmung:

In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt die sofortige Disqualifikation. Hundeführer derartiger Hunde haben vor dem nächsten Start bei einer Prüfung oder bei einem Turnier nachzuweisen, dass das Team erneut erfolgreich an einer Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest (nach ÖPO oder IGP) teilgenommen hat. Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom OB-LR in alle ihm bekannten Leistungsnachweise/Arbeitshefte eingetragen und von ihm unterschrieben.

Eintrag: *„Disqualifikation wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit, Hund muss erneut in einer Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest vorgestellt werden.“*

Bei Disqualifikation wegen Aggressivität muss vom OB-LR ein Bericht an das zuständige Gremium der Verbandskörperschaft gesendet werden.

### **Bewertung/Disqualifikation/Auslassen von Übungen**

Die Bewertung erfolgt nach Noten und Punkten, sie muss genau der Ausführung der Übung entsprechen. Jede Übung wird nach einer Punkteskala bewertet: 10 / 9,5 / 9 / 8,5 / 8 / 7,5 / 7 / 6,5 / 6 / 5,5 / 5 / 0. Die Bewertung muss vom OB-LR nach jeder beendeten Übung mittels

einer gut sichtbaren Anzeigetafel bekanntgegeben werden. Die erreichte Punktezahl wird mit dem für die Übung vorgesehenen Koeffizienten multipliziert und ergibt die Bewertung der Übung. Wenn mehrere OB-LR tätig sind, wird der Durchschnitt der von den einzelnen OB-LR gegebenen Punkten für die Übung errechnet. Bei 10 oder mehr Teilnehmern ist ein eigener Helfer für die Dokumentation und Berechnung der Bewertungen einzusetzen.

Auswertung (alle Klassen):

einzelne Übung:

Vorzüglich (V)	Sehr gut (SG)	Gut (G)	Mangelhaft (M)
10-9,5-9-8,5-8	7,5-7	6,5-6	5,5-5-0

gesamt:

Vorzüglich (V)	Sehr gut (SG)	Gut (G)	Nicht Bestanden (NB)
320 - 256	255,99 - 224	223,99 - 192	191,99 - 0

Bei einer Disqualifikation werden alle bis dahin vergebenen Punkte aberkannt. Im Leistungsheft werden weder Noten (Qualifikationen) noch Punkte eingetragen. Das Mensch-Hund-Team darf mit der Ausführung der verbleibenden Übungen im Wettkampf nicht fortfahren. Der Grund für die Disqualifikation ist vom OB-LR im Leistungsheft einzutragen.

Der Hundeführer ist dazu berechtigt, eine oder mehrere (Einzel-)Übungen auszulassen. Er muss den OB-PL und den OB-LR aber zeitgerecht (am besten vor Beginn der Veranstaltung) darüber informieren, welche Übungen ausgelassen werden, damit dies in der Tagesplanung berücksichtigt werden kann. Die entsprechenden Übungen werden vom OB-LR mit „0“ bewertet und es kann unverzüglich zur nächsten Übung im Parcours weitergegangen werden. In Österreich sind Prüfungsteilnehmer in allen Klassen nicht dazu berechtigt, die Gruppen-Übungen (Überprüfung der Sozialverträglichkeit) auszulassen.

### **Bewertungsliste/Leistungsheft/Haftpflicht/Impfungen/Prüfungsaufsicht**

Es gelten die Regelungen wie im allgemeinen Teil dieser ÖPO beschrieben.

### **Allgemeine Richtlinien für die Ausführung und Beurteilung der Übungen**

Sofern in den einzelnen Übungsbeschreibungen nicht anders angegeben, sind die hier angeführten Bestimmungen auf alle Übungen für die Klassen ÖPO OB-Beginner und ÖPO OB-Senior anzuwenden.

Die Regelungen für die internationalen Klassen FCI OB 1, FCI OB 2 und FCI OB 3 finden sich in der „FCI PO 2022“.

### **Parcoursplanung/Ausrüstung/Platzierung**

In der Klasse ÖPO OB-Beginner müssen die Übungen 1 bis 2 als Erstes und in der angegebenen Reihenfolge durchgeführt werden. Die Übungen „Hereinrufen“ und „Voransenden ins Viereck“ müssen hintereinander gezeigt werden.

Bei der Übung „Voransenden ins Viereck“ (in allen Klassen) bzw. „Hereinrufen“ (in der Klasse ÖPO OB-Beginner) wird ein Quadrat benötigt, welches einheitlich 3 x 3 Meter beträgt, und durch ein Klebeband oder ein Textilband klar abgegrenzt und am Boden befestigt ist, sodass sich hineinlaufende Hunde nicht verletzen können. Die Eckpunkte werden mit geeigneten Gegenständen wie Kegeln mit einer Höhe von ca. 15 cm markiert. Der Hundeführer muss spätestens vor Beginn der Übung „Voransenden ins Viereck“ angeben, welchen Abschluss der Hund im Quadrat zeigt, das heißt, ob er „Steh – Platz“ macht oder sofort ins „Platz“ geht.

Als Apportiergegenstand ist in der Klasse ÖPO OB-Beginner ein dem Hundeführer gehörendes handelsübliches Bringholz (der Steg und auch die Seitenwände müssen aus Holz sein) gestattet. In der Klasse ÖPO OB-Senior ist ein fremdes Bringholz zu verwenden, das vom Veranstalter zur Verfügung zu stellen ist.

Für die Übung „Identifizieren“ der Klasse ÖPO OB-Senior werden Holzgegenstände von ungefähr 2 cm x 2 cm x 10 cm benötigt. Die Anzahl der benötigten Gegenstände ist sechsmal die der antretenden Teams.

Falls zwei oder mehrere Hunde die gleiche Punkteanzahl erreichen und eine eindeutige Platzierung gewünscht ist, sollten in der Klasse ÖPO OB-Beginner die Ergebnisse der Übungen 3 (Freifolge), 5 (Hereinrufen) und 6 (Voransenden ins Viereck), in der Klasse ÖPO OB-Senior die Ergebnisse der Übungen 2 (Freifolge), 4 (Hereinrufen) und 5 (Voransenden ins Viereck) addiert werden. Falls die Addition immer noch keine Reihung ergibt, werden die Teams in der Bewertungsliste ex aequo geführt.

### **Ausführung der Übungen**

In der Grundstellung sitzt der Hund eng und gerade an der linken Seite des Hundeführers, sodass die Schultern des Hundes mit dem Knie des Hundeführers abschließt. Alle Übungen beginnen und enden in der Grundstellung.

Jede Übung beginnt mit der Anordnung des OB-PL „Übung beginnt“. Nach „Übung beginnt“ sind Aufmunterungen, ein Berühren des Hundes oder ein unerlaubtes Verlassen des Ausgangspunktes durch den Hundeführer nicht mehr erlaubt, sonst erfolgt die Bewertung „0“. Jede Übung endet mit der Erklärung durch den OB-PL „Übung beendet“.

Bei allen Übungen – sofern es in der Beschreibung der Einzelübung nicht ausdrücklich anders angegeben wird – gibt der OB-PL in allen Phasen der Übung dem Hundeführer die Erlaubnis, seinem Hund die Befehle zu geben, auch wenn dies nicht explizit in allen Übungen so beschrieben wird. Es ist obliegt dem Hundeführer zu entscheiden, ob oder wann er nötigenfalls ein Zusatzkommando gibt. Die Kommandos des OB-PL, die in diesem Reglement vorgeschlagen werden, sind Beispiele. Bei der Wahl der Kommandos durch den OB-PL ist lediglich wichtig, dass die Kommandos klar für den Hundeführer sind.

Alle Übungen sollten vom Hundeführer in normaler Gangart vorgeführt werden, außer in der Freifolge. Hier können auch ein langsamer Schritt und ein Laufschrift verlangt werden, je nach Klasse.

Es ist nicht erlaubt, vor oder während einer Übung dem Hund Plätze oder Richtungen zu zeigen (ausgenommen sind die für eine Übung notwendigen und erlaubten Handlungen). Solche Tätigkeiten führen zum Nichtbestehen („0“) der jeweiligen Übung.

Zwischen den Übungen sollte sich der Hund auf der linken Seite des Hundeführers befinden. Der Hund muss nicht in der Fußposition oder unter Kommando stehen, aber er sollte sich in der Nähe des Hundeführers aufhalten und unter Kontrolle sein. Falls es aus irgendeinem Grund zu einer Verzögerung zwischen zwei Übungen kommt, ist es gestattet, den Hund auf Kommando abzulegen. Er sollte aber aus dieser Position nicht abgerufen werden, um mit der nächsten Übung zu beginnen. Das Kontrollieren des Hundes mit dem Halsband zwischen den Übungen führt zu einer Verwarnung und Punkteabzug im Gesamteindruck.

Leichte Aufmunterungen wie z. B. „Gut gemacht“ oder kurzes Streicheln nach Beendigung einer Übung sind erlaubt. Im Falle von übertriebener Aufmunterung, Spielen oder Herumalbern, Springen in den Arm des Hundeführers, durch die Beine schlängeln lassen, etc. wird der Richter das Team verwarnen und dies in die Übung „Gesamteindruck“ einfließen lassen. Bei wiederholtem Vorkommen wird das Team disqualifiziert. Motivationsgegenstände wie z. B. Spielzeug oder Futter sind weder während noch zwischen den Übungen im Ring erlaubt. Falls der Richter beobachtet, dass ein Wettkampfteilnehmer Motivationsmittel im Ring mit sich führt oder benutzt, wird das Team disqualifiziert.

Der OB-LR hat das Recht, eine Übung abzubrechen, wenn ein Hund offensichtlich unfähig oder nicht gewillt ist, eine bestimmte Übung zu zeigen. Solch eine Übung wird mit „0“ bewertet. Ebenso hat er das Recht, einen Hund von der weiteren Teilnahme am Bewerb auszuschließen, wenn er unzureichend arbeitet oder kontinuierlich bellt oder winselt und dadurch den Prüfungsablauf stört. Hier kann der Richter eine erste Verwarnung aussprechen und dies in die Übung „Gesamteindruck“ einfließen lassen. Bei wiederholtem Vorkommen wird das Team disqualifiziert.

Der Hundeführer sollte sich während den Übungen normal bewegen und direkte Wege gehen. Ungewöhnliche und vieldeutige Bewegungen, übertriebene Körpersprache, Signale sowie unnatürliche Bewegungen (Hüfte, Schulter, usw.) werden bestraft. Ein Hörzeichen darf bei jedem Angehen und bei jedem Gangartwechsel gegeben werden. Wenn der Hundeführer anhält, muss der Hund sofort und ohne zusätzliches Kommando selbstständig die Grundstellung einnehmen. Wendungen und Kehrtwendungen sollten 90° bzw. 180° sein. Nach einer Kehrtwendung sollte der Hundeführer auf ungefähr demselben Weg zurückgehen. Die Kehrtwendungen können vom Hundeführer sowohl nach links als auch nach rechts ausgeführt werden. Der Hund kann bei einer Links-Kehrtwendung entweder hinter dem Hundeführer herkommen oder an seiner linken Seite bleiben. Die Ausführung der Kehrtwendungen muss innerhalb einer Prüfung nicht gleich sein.

In Übungen, bei denen der Hundeführer am Hund vorbeigehen muss, sollte der Abstand vom Hundeführer zum Hund ungefähr 50 cm betragen. Es ist nicht vorgegeben, auf welcher Seite der Hundeführer den Hund passiert, ausgenommen, es ist in der Übung anders definiert. Beim Abholen darf der Hundeführer von hinten oder vorne an seinen Hund herantreten. Dies muss innerhalb einer Prüfung nicht gleich sein.

In allen Übungen müssen für den OB-LR und den OB-PL akustisch wahrnehmbare, aber keinesfalls übertriebene Hörzeichen verwendet werden. In einigen Übungen kann zum Hörzeichen ein zusätzliches Handzeichen verwendet werden. Das Handzeichen muss jedoch gleichzeitig mit dem Hörzeichen gegeben werden. Wenn ein Handzeichen erlaubt ist, wird dies in der betreffenden Übung angegeben. Ein Handzeichen muss kurz sein, darf ein Hörzeichen nicht überdauern und keine weiteren Körperhilfen beinhalten. Eine Hand oder zwei Hände können in den Distanzkontroll-Übungen verwendet werden. Eine Hand darf nur benutzt werden, wenn dem Hund Richtungen angezeigt werden. Handzeichen sind nie erlaubt, wenn sich der Hund neben dem Hundeführer befindet (siehe gesonderte Bestimmungen in der ÖPO OB-Beginner-Klasse beim „Voransenden ins Viereck“).

Bei allen Übungen, in denen der Hundeführer den Hund verlässt oder sich von ihm wegdreht, ist ein „Bleib“-Kommando gestattet. In allen Abrufübungen und Abrufsituationen darf der Name des Hundes mit dem Hörzeichen gemeinsam gegeben werden. Der Name und das Hörzeichen müssen aber so eng hintereinander gegeben werden, dass nicht der Eindruck entsteht, dass es sich um zwei separate Hörzeichen handelt. Es ist auch erlaubt, nur den

Namen des Hundes beim Abrufen zu verwenden.

Bei allen Übungen des Hereinrufens und Bringens muss der Hund am Schluss nicht vorsitzen, sondern kann auch alternativ dazu gleich in die Grundstellung gehen. Sitzt der Hund vor, kann der Hund entweder hinten herum oder auch von vorne in die Abschluss-Grundstellung gehen. Die Ausführung muss innerhalb einer Prüfung nicht gleich sein.

Bei den Bringübungen wird der Bringgegenstand vom Hundeführer entweder im Vorsitz oder, wenn der Hund gleich in Grundstellung geht, in der Grundstellung abgenommen.

### **Beurteilung der Übungen**

Die Beurteilung einer Übung beginnt, wenn der Hundeführer seine Position beim Startpunkt mit seinem Hund in Grundstellung eingenommen hat und der OB-PL „Übung beginnt“ sagt. Jegliche Abweichung vom Ideal bedeutet Punkteabzug: Extra-Kommandos, Doppel-Kommandos, Körperhilfen, Abweichungen in der Fußposition, Abweichungen beim parallelen Bewegungsablauf, unruhiges Verharren in einer Position, langsames Annehmen oder Ausführen von Kommandos, etc.

Es ist wichtig, dass der Hund die Anordnungen freudig und willig befolgt. Bei der Beurteilung der Geschwindigkeit sollte die Rasse berücksichtigt werden. Das Ideal ist nicht bei allen Rassen gleich. Wenn der Hund sofort und willig auf die Anordnungen reagiert, sich rassetypisch bewegt, seine Geschwindigkeit hält und Interesse zeigt an dem, was er tut, sollten die vollen Punkte vergeben werden, wenn nicht andere Fehler zu Punkteverlust führen.

Grundsätzlich gilt, dass für ein zusätzliches Kommando in der Klasse ÖPO OB-Beginner 1 Punkt und in der Klasse ÖPO OB-Senior 2 Punkte abgezogen werden. Ein drittes Kommando führt in beiden Klassen zum Nichtbestehen der Übung oder einem Teil davon. Abweichungen von dieser Grundregel finden sich hier oder in den Beurteilungshinweisen zu den einzelnen Übungen.

Wenn der Hundeführer den Hund während einer Übung anfasst, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund während oder zwischen einer Übung angefasst wird und dies als Bestrafung interpretiert werden kann, werden der Hundeführer und sein Hund disqualifiziert. Jede Art von Bestrafung gegenüber dem Hund führt zur Disqualifikation.

Wenn ein Hund die Grundstellung oder die Startposition bei einer Übung nicht einnimmt, ist diese Übung nicht bestanden (0 Punkte). Falls ein Hund am Ende einer Übung die Grundstellung (Sitz) nicht einnimmt, können in der Klasse ÖPO OB-Beginner nicht mehr als 8 und in der Klasse ÖPO OB-Senior nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund den Hundeführer (geringfügig/leicht) bei den Abruf- und Apportierübungen berührt (beim Vorsitzen oder wenn er in die Grundstellung kommt), sollten 1 bis 2 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund den Hundeführer stark touchiert oder kollidiert, sollten nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hundeführer dabei seine Grundstellung verlassen muss, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte).

Bellen oder Winseln (wenn auch nur gelegentlich) während einer Übung führt zu Punkteabzug. Nicht mehr als 7 Punkte sollten im Falle von gelegentlichem Bellen vergeben werden. Wenn der Hund übermäßig oder kontinuierlich bellt, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Auch wenn nur ein kurzer Laut am Anfang oder am Ende vorkommt, der vielleicht Begeisterung ausdrückt, sollte zumindest 1 Punkt abgezogen werden.

Wenn der Hund den Hundeführer in der Klasse ÖPO OB-Beginner vor einer Anweisung durch den Hundeführer (z. B. auf das Kommando durch den OB-PL) verlässt, und der Hund dann die Übung ohne weitere Fehler, die zu Abzügen führen, vollendet, dürfen maximal 7 Punkte vergeben werden. In der Klasse ÖPO OB-Senior gilt die Übung als nicht bestanden (0 Punkte). Für unruhiges Verharren am Beginn einer Übung (unruhiges Sitzen, Veränderung der Position) sollten 1-2 Punkte abgezogen werden.

Wenn der Hund sich im Ring löst, werden in der Klasse ÖPO OB-Beginner der Gesamteindruck und die betroffene Übung (falls sich der Vorfall während einer Übung ereignet) als nicht bestanden bewertet (0 Punkte). In der Klasse ÖPO OB-Senior wird das Team disqualifiziert.

Wenn der Hund in der Klasse ÖPO OB-Beginner den Ring während einer Übung oder zwischen zwei Übungen verlässt und außer Kontrolle ist, darf der Hundeführer seinen Hund zweimal rufen. Sollte der Hund zurückkommen, darf weitergearbeitet werden, es dürfen aber nicht mehr als 5 Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Die betroffene Übung wird als nicht bestanden bewertet (0 Punkte). Im Wiederholungsfall (Hund verlässt den Hundeführer erneut) wird das Team disqualifiziert. In der Klasse ÖPO OB-Senior wird das Team bei einem ersten Verlassen des Rings disqualifiziert.

Wenn der Hund den Hundeführer während einer Übung oder zwischen zwei Übungen verlässt und außer Kontrolle ist, sich aber noch im Ring befindet, darf der Hundeführer seinen Hund zweimal rufen. Sollte der Hund zurückkommen, darf weitergearbeitet werden, es dürfen aber in der Klasse ÖPO OB-Beginner nicht mehr als 7 Punkte und in der Klasse ÖPO OB-Senior nicht mehr als 5 Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Die betroffene Übung wird als nicht bestanden gewertet (0 Punkte). Im Wiederholungsfall (Hund verlässt den Hundeführer erneut) wird das Team disqualifiziert (dies gilt für beide Klassen).

Falls der Hund den Apportiergegenstand / das Objekt fallen lässt, diesen aber wieder selbstständig aufnimmt, können in der Klasse ÖPO OB-Beginner nicht mehr als 8 Punkte, in der Klasse ÖPO OB-Senior nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wird ein Zusatzkommando gegeben, bevor der Hund den fallengelassenen Apportiergegenstand aufnimmt, beträgt die maximale Punkteanzahl 7 (OB-Beginner) bzw. 5 (OB-Senior). Sollte der Hund den Gegenstand neben dem Hundeführer fallen lassen, und dieser nimmt den Gegenstand auf, ohne seine Grundstellung zu verlassen, vorausgesetzt, die Grundstellung wird vom Hund danach korrekt eingenommen, können noch 5 Punkte vergeben werden. Falls der Gegenstand dem Hundeführer nach dem Hörzeichen zum Auslassen aus Unvorsichtigkeit aus der Hand fällt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

Knautschen oder Beißen auf dem Apportiergegenstand/Objekt wird mit einem Abzug von 1 bis 3 Punkten geahndet. Bei starkem Knautschen können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Extrem starkes Knautschen oder Zerstören des Gegenstandes führt zum Nichtbestehen der Übung (0 Punkte). Keinen Abzug sollte es jedoch geben, falls der Hund einmal umlegt, um einen besseren Griff zu bekommen.



# Klasse ÖPO Obedience-Beginner

Übung 1: Verhalten gegenüber anderen Hunden	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 2: Ablegen in der Gruppe	30 Punkte [Koeff. 3]
Übung 3: Freifolge	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 4: Platz aus der Bewegung	30 Punkte [Koeff. 3]
Übung 5: Hereinrufen	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 6: Voransenden ins Viereck	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 7: Bringen auf ebener Erde	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 8: Distanzkontrolle	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 9: Gesamteindruck	20 Punkte [Koeff. 2]
<b>Total</b>	<b>320 Punkte</b>

## 1. Verhalten gegenüber anderen Hunden [Koeffizient 4] 40 Punkte

Hörzeichen: „Fuß“

### Ausführung:

Die Übung wird mit mindestens 3 und maximal 4 Hunden ausgeführt. Die Teams nehmen in einer Reihe mit einem Abstand von circa 3 Metern zueinander Aufstellung. Die Hunde sitzen angeleint neben den Hundeführern in Grundstellung. Beginnend bei Nummer 1 (diese steht ganz links) gehen die Teams entgegen dem Uhrzeigersinn um die Reihe der anderen Hundeführer mit ihren ruhig sitzenden Hunden herum. Die Leine muss in der linken Hand locker durchhängend gehalten werden. Der Abstand zwischen dem absolvierenden Team und den anderen Teilnehmern darf nicht mehr als 1,5 Meter betragen.

### Bewertung:

Die Bewertung beginnt für alle Mensch-Hund-Teams ab der Anweisung „Übung beginnt“ und endet für alle mit der Anweisung „Übung beendet“. Die Hunde müssen sich normal freundlich oder gleichgültig gegenüber den anderen Hunden zeigen, keinesfalls feindlich oder störend. Ein Hund, der das oben beschriebene erwünschte Verhalten nicht durchgehend zeigt, kann maximal 7,5 Punkte erhalten. Hunde, die anderen Hunden gegenüber auffällig werden, werden disqualifiziert und von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen. Verlässt der Hund während des Umrundens der anderen selbstständig die Grundstellung, setzt sich dann aber wieder hin, können maximal 8 Punkte vergeben werden. Weitere Zusatzhörzeichen, unsaubere Fußarbeit und unruhiges Sitzen entwerten dementsprechend.

## 2. Ablegen in der Gruppe [Koeffizient 3] 30 Punkte

Hörzeichen: „Platz“, („Bleib“), „Sitz“

### Ausführung:

Die Abschlussgrundstellung der Übung 1 ist gleichzeitig die Ausgangsgrundstellung für Übung 2. Auf Anweisung werden die Hunde abgeleint, dann ebenfalls auf Anweisung nacheinander von links nach rechts abgelegt. Nach Aufforderung durch den OB-PL entfernen sich die Hundeführer von den Hunden, ohne sich umzusehen. Nach ungefähr 15 Metern halten sie an und drehen sich zu ihren Hunden um.

Die Hunde müssen ohne Einwirkung der Hundeführer 1 Minute ruhig liegen. Die Zeitnahme

beginnt, wenn die Hundeführer ihren Platz in der für diese Übung angegebenen Distanz eingenommen haben. Nach Ablauf der Zeit gehen die HF zu ihren Hunden zurück und nehmen rechts von ihren Hunden Aufstellung. Der OB-PL gibt den Hundeführern nacheinander von rechts nach links die Anweisung, ihren Hund mit einem Hörzeichen in Grundstellung zu bringen.

### **Bewertung:**

Die Bewertung erfolgt nach dem Ableinen und ab der Anweisung „Übung beginnt“. Ein Hund, der sich zu Beginn (nach 2 Kommandos) nicht hinlegt, der während der Hundeführer entfernt ist, aufsteht, sich aufsetzt oder um mehr als eine Körperlänge kriecht, erhält keine Punkte. Verändert der Hund seine Position während der Rückkehrphase des Hundeführers zum Hund, können noch 5 Punkte vergeben werden.

Alle Bewegungen wie Unruhe (bellend, winseln) oder Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere sollten zu Punktabzug führen. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dies darf sich aber nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund vor dem Kommando des Hundeführers reagiert (sich z. B. auf das Kommando des Nachbarn hinlegt oder aufsetzt), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war, sollte er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer in dieser Situation den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, können nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden.

Wenn sich der Hund selbstständig aufsetzt und wieder hinlegt (oder umgekehrt sich aufsetzt und wieder hinlegt), oder wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

### **3. Freifolge**

**[Koeffizient 4]**

**40 Punkte**

*Hörzeichen:* „Fuß“

### **Ausführung:**

Der Hund muss dem Hundeführer auf das Hörzeichen „Fuß“ aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite des HF bleiben und sich beim Anhalten selbstständig schnell und gerade setzen. Ein Hörzeichen ist nur beim Angehen erlaubt. Im Normalschritt werden mindestens je 2 Rechts-, Links- und Kehrtwendungen sowie 2 Anhalten verlangt.

Die HF müssen ihre Arme natürlich bewegen. Der linke Arm darf hierbei leicht abgewinkelt sein, darf jedoch nicht unmittelbar am Körper anliegend gehalten werden (keine Futterhandvortäuschung und keine Motivationsbewegungen). Alle Hunde in einem Wettkampf müssen das selbe Schema ausführen. Zeitempfehlung für die Freifolge: nicht länger als ca. 1 Minute.

### **Bewertung:**

Vorlaufen, seitliches Abweichen, Zurückbleiben, zusätzliche Hörzeichen, Körperhilfen, Unaufmerksamkeit und/oder Gedrücktheit des Hundes entwerten entsprechend. Ein Hund, der überwiegend mehr als 1 Meter neben, vor oder hinter dem Hundeführer geht, erhält 0 Punkte.

#### 4. Platz aus der Bewegung [Koeffizient 3] 30 Punkte

Hörzeichen: „Fuß“, „Platz“, „Sitz“

##### **Ausführung:**

Von der Grundstellung aus geht der Hundeführer mit seinem frei bei Fuß folgenden Hund im Normalschritt geradeaus. Nach 10 bis 15 Metern erhält der Hundeführer die Anweisung, seinen Hund mit einem Hörzeichen ins „Platz“ zu bringen. Der Hund soll die Position schnell und gerade ausführen und ruhig halten, ohne dass der Hundeführer dabei seine Gangart unterbricht oder sich umsieht. Nach weiteren 10 Metern bleibt der Hundeführer auf Anweisung stehen und dreht sich zu seinem Hund um. Auf neuerliche Anweisung geht der Hundeführer zu seinem Hund zurück und tritt rechts neben ihn. Auf Anweisung durch den OB-PL wird die Grundstellung eingenommen.

##### **Bewertung:**

Der Hund muss innerhalb einer Körperlänge die Position eingenommen haben, sonst erhält er nicht mehr als 6 Punkte. Wenn der Hund die verlangte Position nicht einnimmt (sitzt oder steht), kann er höchstens 6 Punkte erhalten. Wenn der Hund, nachdem er die verlangte Position eingenommen hat, diese wechselt (z. B. von der Position „Platz“ in die Position „Sitz“) kann er nicht mehr als 7 Punkte erhalten. Wenn der Hundeführer beim Geben des Kommandos „Platz“ die Gangart unterbricht (stoppt) oder ein zweites Kommando zum Stoppen benötigt wird, können keine Punkte vergeben werden. Weitere Punkteabzüge erfolgen für eine unsaubere Freifolge, übertriebene Körpersprache und leichte Hilfen.

#### 5. Hereinrufen [Koeffizient 4] 40 Punkte

Hörzeichen: „Platz“, („Bleib“), „Hier“, („Fuß“)

##### **Ausführung:**

Der Hundeführer erhält die Anweisung, seinen Hund aus der Grundstellung in der Mitte des Quadrats abzulegen. Die Leine (keinesfalls aus reflektierendem Material) darf nach der Ablage zum Hund gelegt werden. Andere Gegenstände sind nicht zugelassen. Auf Anweisung entfernt sich der Hundeführer ungefähr 15 Meter vom Hund weg und nimmt mit Blickrichtung zum Hund Aufstellung. Wieder auf Anweisung ruft der Hundeführer den Hund zu sich. Dieser muss das Hörzeichen sofort und ohne Zögern umsetzen, in schnellem Tempo auf gerader Linie kommen und die abschließende Grundstellung einnehmen (bzw. nach dem Vorsitz auf Anweisung des OB-PL in Grundstellung gehen).

##### **Bewertung:**

Falls sich der Hund um mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Bei einem zweiten Abruf-Hörzeichen beträgt die Höchstpunktzahl 8. Wird ein zweites zusätzliches Abruf-Hörzeichen benötigt, ist die Übung mit 0 zu bewerten. Punkteabzug erfolgt außerdem, wenn der Hund träge kommt, schräg vorsitzt und/oder eine schräge Grundstellung einnimmt.

## 6. Voransenden ins Viereck [Koeffizient 4] 40 Punkte

Hörzeichen: „Vorán“ (gleichzeitiges Handzeichen erlaubt), („Steh“), „Platz“, „Sitz“

### Ausführung:

Die Abschlussgrundstellung der Übung 5 ist gleichzeitig die Ausgangsgrundstellung für Übung 6. Vor dem Beginn dieser Übung muss der Hundeführer den Richter darüber informieren, welchen Abschluss er zeigt, das heißt, ob der Hund im Quadrat zuerst ein „Steh“ und dann ein „Platz“ zeigt oder ob er direkt ins „Platz“ geht. Auf Anweisung sendet der Hundeführer den Hund mit einem Kommando für „Vorán“ (ein gleichzeitiges kurzes Handzeichen ist erlaubt) ins Quadrat. Der Hund muss direkt und auf kürzestem Weg in freudigem Trab oder Galopp in das Quadrat zurückkehren und sich dort auf Kommando hinlegen. Erhält der Hund im Quadrat zuerst ein Kommando für „Steh“, so hat er dieses eindeutig einzunehmen (ca. 3 Sekunden), bevor er unmittelbar danach ins „Platz“ gebracht wird. Auf Anweisung begibt sich der Hundeführer zum Hund und nimmt ihn auf Anweisung des OB-PL in Grundstellung.

### Bewertung:

Bei der Beurteilung der Geschwindigkeit ist die jeweilige Rasse zu berücksichtigen. Der Hund muss vollständig im Quadrat liegen, um Punkte zu bekommen (Rute zählt nicht mit). Ein Hund, der den falschen Abschluss zeigt (z. B.: „Steh“/„Platz“ statt direkt „Platz“), kann max. 8 Punkte erhalten. Muss eines der Kommandos „Vorán“, „Steh“ oder „Platz“ ein drittes Mal gegeben werden, können keine Punkte vergeben werden. Ein Hund, der seine Position verändert, nachdem das „Platz“ im Viereck eingenommen wurde, erhält maximal 8 Punkte. Ein Hund, der selbstständig im Viereck stehen bleibt oder sich ablegt, erhält maximal 7 Punkte. Bei frühzeitiger Grundstellung werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Zu langsames Voranlaufen, zögerliches Hinlegen oder unruhiges Liegen entwerten entsprechend. Verlässt der Hund seinen Platz selbstständig, kann er keine Punkte erhalten. Zusätzliche Hör- und/oder Handzeichen entwerten entsprechend.

## 7. Bringen auf ebener Erde [Koeffizient 4] 40 Punkte

Hörzeichen: („Bleib“), „Bring“, („Bring“), „Aus“, („Fuß“)

### Ausführung:

Aus der Grundstellung heraus wirft der Hundeführer auf Anweisung sein gewähltes (eigenes) Bringholz circa 10 Meter in eine angegebene Richtung. Vor dem Werfen des Gegenstandes ist ein „Bleib-Kommando“ erlaubt. Der Hund muss neben dem Hundeführer sitzen bleiben, bis dieser ihm auf Anweisung das Hörzeichen zum Apportieren gibt. Der Hund muss freudig, schnell und direkt zum Apportierholz laufen und es sofort aufnehmen, wobei dies auch in Richtung des Hundeführer erfolgen kann. Nachdem der Hund das Bringholz selbstständig aufgenommen hat und sich auf dem Rückweg zum Hundeführer befindet, ist ein zusätzliches Hörzeichen für „Hier“ bzw. „Fuß“ erlaubt. Während des Apportierens darf der Hund nicht auf dem Bringholz kauen oder mehrfach nachfassen. Der Hund soll auf dem kürzesten Weg zum Hundeführer zurückkehren und vorsitzen oder gleich in Grundstellung gehen und das Bringholz so lange ruhig halten, bis es ihm nach Anweisung durch den OB-PL vom Hundeführer abgenommen wird. Sitzt der Hund vor, nimmt ihn der Hundeführer nach der Abnahme des Bringholzes auf Anweisung in Grundstellung.

**Bewertung:**

Die Geschwindigkeit sollte beim Hinauslaufen und Hereinkommen annähernd gleich sein. Fehler beim Aufnehmen, Fallenlassen, mehrmaliges Nachfassen, Spielen oder Knautschen entwerten dementsprechend. Schräge Grundstellung und/oder schräger Vorsitz zieht Punkteverlust nach sich.

**8. Distanzkontrolle****[Koeffizient 4]****40 Punkte**

*Hörzeichen:* „Platz“, („Bleib“), „Sitz“ (gleichzeitiges Handzeichen erlaubt), „Platz“ (gleichzeitiges Handzeichen erlaubt), „Sitz“

**Ausführung:**

Der Hund muss seine Position 2-mal verändern (Sitz/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des OB-PL) dem Hund das Kommando, sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 2 m und dreht sich selbstständig zu seinem Hund um. Der OB-PL zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der OB-PL darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt und sollte einen Abstand von ca. 3 bis 5 m zum Hund einhalten. Der OB-PL ändert die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden. Die Reihenfolge der Positionen ist immer „Sitz“ – „Platz“. Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, diese dürfen jedoch nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Kommando für das Hinlegen kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn auf neuerliche Anweisung in die Grundstellung.

**Bewertung:**

Beurteilungskriterien sind, wie viel sich der Hund bewegt, die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, die Korrektheit der Positionen und wie gut diese gehalten werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden zusammengezählt.

Wenn der Hund eine der beiden Positionen falsch zeigt oder 3 Kommandos für eine Position benötigt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Das erste Doppelkommando für eine Position führt zu 2 Punkten Abzug. Für weitere zusätzliche Kommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen. Der Hund muss mindestens 1-mal die Position wechseln, um noch Punkte zu bekommen.

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende bzw. lang andauernde Handzeichen führen zu Punkteabzug.

**9. Gesamteindruck****[Koeffizient 2]****20 Punkte****Bewertung:**

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig,

ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen, müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

# Klasse ÖPO Obedience-Senior

Übung 1: Ablegen in der Gruppe	30 Punkte [Koeff. 3]
Übung 2: Freifolge	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 3: Steh aus der Bewegung	30 Punkte [Koeff. 3]
Übung 4: Hereinrufen	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 5: Voransenden ins Viereck	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 6: Bringen auf ebener Erde	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 7: Distanzkontrolle	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 8: Identifizieren	40 Punkte [Koeff. 4]
Übung 9: Gesamteindruck	20 Punkte [Koeff. 2]
<b>Total</b>	<b>320 Punkte</b>

## 1. Ablegen in der Gruppe [Koeffizient 3] 30 Punkte

Hörzeichen: „Platz“, („Bleib“), „Sitz“

### Ausführung:

Die Übung wird mit mindestens 3 und maximal 6 Hunden ausgeführt. Die Hunde werden frei folgend zu dieser Übung gebracht. Die Hundeführer nehmen mit ihren Hunden in einer Reihe mit einem Abstand von circa 3 m voneinander die Grundstellung ein. Auf Anweisung werden die Hunde nacheinander von links nach rechts abgelegt. Nach Aufforderung durch den OB-PL entfernen sich die Hundeführer von den Hunden, ohne sich umzusehen. Nach ungefähr 15 Metern halten sie an und drehen sich zu ihren Hunden um.

Die Hunde müssen ohne Einwirkung der Hundeführer 1 Minute ruhig liegen. Die Zeitnahme beginnt, wenn die Hundeführer ihren Platz in der für diese Übung angegebenen Distanz eingenommen haben. Nach Ablauf der Zeit werden die Hundeführer aufgefordert, gemeinsam hinter ihre Hunde zu gehen, wobei sie die Hunde in einem Abstand von circa 0,5 Metern passieren und sich circa 3 Meter hinter den Hunden mit Blickrichtung zu ihren Hunden aufstellen. Die Hundeführer werden dann aufgefordert, gemeinsam zu ihren Hunden zurückzugehen und nacheinander ihre Hunde (von rechts nach links) mit einem Hörzeichen in Grundstellung zu bringen.

### Bewertung:

Ein Hund, der sich zu Beginn (nach 2 Kommandos) nicht hinlegt, der während der Hundeführer entfernt ist, aufsteht, sich aufsetzt oder um mehr als eine Körperlänge kriecht, erhält keine Punkte. Verändert der Hund seine Position während der Rückkehrphase des Hundeführers zum Hund, können noch 5 Punkte vergeben werden.

Alle Bewegungen wie Unruhe (bellen, winseln) oder Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere sollten zu deutlichem Punktabzug führen. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund vor dem Kommando des Hundeführers reagiert (sich z. B. auf das Kommando des Nachbarn hinlegt oder aufsetzt), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgessen war, sollte er

in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer in dieser Situation den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn sich der Hund selbstständig aufsetzt und wieder hinlegt (oder umgekehrt sich aufsetzt und wieder hinlegt), können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden.

## **2. Freifolge [Koeffizient 4] 40 Punkte**

Hörzeichen: „Fuß“

### **Ausführung:**

Der Hund muss dem Hundeführer auf das Hörzeichen „Fuß“ aufmerksam, freudig und gerade folgen, mit dem Schulterblatt immer in Kniehöhe an der linken Seite des Hundeführer bleiben und sich beim Anhalten selbstständig schnell und gerade setzen. Ein Hörzeichen ist nur beim Angehen erlaubt. Im Normalschritt werden mindestens je 2 Rechts-, Links- und Kehrtwendungen sowie 2 Anhalten verlangt, im Laufschrift hingegen lediglich 2 Rechtswendungen. Alle Hunde in einem Wettkampf müssen dasselbe Schema ausführen. Zeitempfehlung für die Freifolge: nicht länger als ca. 1 Minute.

### **Bewertung:**

Vorlaufen, seitliches Abweichen, Zurückbleiben, zusätzliche Hörzeichen, Körperhilfen, Unaufmerksamkeit und/oder Gedrücktheit des Hundes entwerten entsprechend. Ein Hund, der überwiegend mehr als 1 Meter neben, vor oder hinter dem Hundeführer geht, erhält 0 Punkte.

## **3. Steh aus der Bewegung [Koeffizient 3] 30 Punkte**

Hörzeichen: „Fuß“, „Steh“, „Sitz“

### **Ausführung:**

Von der Grundstellung aus geht der Hundeführer mit seinem frei bei Fuß folgenden Hund im Normalschritt geradeaus. Nach 10 bis 15 Metern erhält der Hundeführer die Anweisung, seinen Hund mit einem Hörzeichen ins „Steh“ zu bringen. Der Hund soll die Position schnell und gerade ausführen und ruhig halten, ohne dass der Hundeführer dabei seine Gangart unterbricht oder sich umsieht. Nach weiteren 10 Metern bleibt der Hundeführer auf Anweisung stehen und dreht sich zu seinem Hund um. Auf neuerliche Anweisung geht der HF zu seinem Hund zurück, circa 0,5 Meter an ihm rechts vorbei, dreht sich nach circa 1-2 Metern auf Anweisung des OB-PL neuerlich um und tritt schlussendlich rechts neben seinen ruhig stehenden Hund. Auf Anweisung durch den OB-PL wird die Grundstellung eingenommen.

### **Bewertung:**

Der Hund muss innerhalb von einer Körperlänge die Position eingenommen haben, sonst erhält er nicht mehr als 6 Punkte. Wenn der Hund die verlangte Position nicht einnimmt (sitzt oder liegt), kann er höchstens 6 Punkte erhalten. Wenn der Hund, nachdem er die verlangte Position eingenommen hat, diese wechselt (z. B. von der Position „Steh“ in die Position „Sitz“) kann er nicht mehr als 7 Punkte erhalten. Wenn der Hundeführer beim Geben des Kommandos „Steh“ die Gangart unterbricht (stoppt) oder ein zweites Kommando zum Stoppen benötigt wird, können keine Punkte vergeben werden. Weitere Punkteabzüge erfolgen für eine unsaubere Freifolge, übertriebene Körpersprache und leichte Hilfen.



#### 4. Hereinrufen [Koeffizient 4] 40 Punkte

Hörzeichen: „Platz“, („Bleib“), „Hier“, („Fuß“)

##### **Ausführung:**

Der Hundeführer erhält die Anweisung, seinen Hund aus der Grundstellung abzulegen. Auf Anweisung entfernt sich der Hundeführer ungefähr 20 bis 25 Meter vom Hund weg und nimmt mit Blickrichtung zum Hund Aufstellung. Wieder auf Anweisung ruft der Hundeführer den Hund zu sich. Dieser muss das Hörzeichen sofort und ohne Zögern umsetzen, in seinem Alter und der Rasse entsprechend schnellem Tempo auf gerader Linie kommen und die abschließende Grundstellung einnehmen (bzw. nach dem Vorsitz auf Anweisung des OB-PL in Grundstellung gehen).

##### **Bewertung:**

Falls sich der Hund um mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung nicht bestanden (0 Punkte). Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Bei einem zweiten Abruf-Hörzeichen beträgt die Höchstpunktzahl 8. Wird ein zweites zusätzliches Abruf-Hörzeichen benötigt, ist die Übung mit 0 zu bewerten. Punkteabzug erfolgt außerdem, wenn der Hund sehr langsam hereinkommt, schräg vorsitzt und/oder eine schräge Grundstellung einnimmt.

#### 5. Voransenden ins Viereck [Koeffizient 4] 40 Punkte

Hörzeichen: „Vorán“, („Steh“), „Platz“, „Sitz“

##### **Ausführung:**

Vor dem Beginn dieser Übung muss der Hundeführer den OB-LR darüber informieren, welchen Abschluss er zeigt, das heißt, ob der Hund im Quadrat zuerst ein „Steh“ und dann ein „Platz“ zeigt oder ob er direkt ins „Platz“ geht. Auf Anweisung sendet der Hundeführer den Hund mit einem Hörzeichen für „Vorán“ (kein Handzeichen erlaubt) in ein circa 15 Meter entferntes Viereck. Der Hund muss direkt und auf kürzestem Weg in freudigem Trab oder Galopp ins Quadrat laufen und sich dort auf Kommando hinlegen. Erhält der Hund im Quadrat zuerst ein Hörzeichen für „Steh“, so hat er dieses eindeutig einzunehmen (ca. 3 Sekunden), bevor er unmittelbar danach ins „Platz“ gebracht wird. Auf Anweisung begibt sich der Hundeführer zum Hund und nimmt ihn auf Anweisung des OB-PL in Grundstellung.

##### **Bewertung:**

Bei der Beurteilung der Geschwindigkeit sind das Alter und die Rasse des Hundes zu berücksichtigen. Der Hund muss vollständig im Quadrat liegen, um Punkte zu bekommen (Rute zählt nicht mit). Ein Hund, der den falschen Abschluss zeigt (z. B.: „Steh“/„Platz“ statt direkt „Platz“), kann maximal 8 Punkte erhalten. Muss eines der Kommandos „Vorán“, „Steh“ oder „Platz“ ein drittes Mal gegeben werden, können keine Punkte vergeben werden. Ein Hund, der seine Position verändert, nachdem das „Platz“ im Viereck eingenommen wurde, erhält maximal 8 Punkte. Ein Hund, der selbstständig im Viereck stehen bleibt oder sich ablegt, erhält maximal 7 Punkte. Bei frühzeitiger Grundstellung werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Zu langsames Voranlaufen, zögerliches Hinlegen oder unruhiges Liegen

entwerten entsprechend. Verlässt der Hund seinen Platz selbstständig, kann er keine Punkte erhalten. Zusätzliche Hör- und/oder Sichtzeichen entwerten entsprechend.

## **6. Bringen auf ebener Erde [Koeffizient 4] 40 Punkte**

*Hörzeichen:* „Bring“, „Aus“, („Fuß“)

### **Ausführung:**

Aus der Grundstellung heraus wirft der Hundeführer auf Anweisung das von ihm gewählte fremde Bringholz circa 10 Meter in eine angegebene Richtung. Der Hund muss neben dem Hundeführer sitzen bleiben, bis dieser ihm auf Anweisung das Hörzeichen zum Apportieren gibt. Der Hund muss freudig, schnell und direkt zum Apportierholz laufen und es sofort aufnehmen, wobei dies auch in Richtung des Hundeführer erfolgen kann. Nachdem der Hund das Bringholz selbstständig aufgenommen hat und sich auf dem Rückweg zum Hundeführer befindet darf er nicht auf dem Bringholz kauen oder mehrfach nachfassen. Der Hund soll auf dem kürzesten Weg zum Hundeführer zurückkehren und vorsitzen oder gleich in Grundstellung gehen. Der Hund muss das Bringholz ruhig halten, bis es ihm nach Anweisung des OB-PL vom Hundeführer abgenommen wird. Sitzt der Hund vor, nimmt ihn der Hundeführer nach Abnahme des Bringholzes auf Anweisung in Grundstellung.

### **Bewertung:**

Bei der Beurteilung der Geschwindigkeit sind das Alter und die Rasse des Hundes zu berücksichtigen. Die Geschwindigkeit sollte beim Hinauslaufen und Hereinkommen annähernd gleich sein. Fehler beim Aufnehmen, Fallenlassen, mehrmaliges Nachfassen, Spielen oder Knautschen entwerten dementsprechend. Schräge Grundstellung und/oder schräger Vorsitz zieht Punkteverlust nach sich.

## **7. Distanzkontrolle [Koeffizient 4] 40 Punkte**

*Hörzeichen:* „Platz“, („Bleib“), „Position 1“ (gleichzeitiges Handzeichen erlaubt), „Position 2“ (gleichzeitiges Handzeichen erlaubt), „Platz“ (gleichzeitiges Handzeichen erlaubt), „Sitz“

### **Ausführung:**

Der Hund muss seine Position 3-mal verändern (Sitz/Steh/Platz oder Steh/Sitz/Platz) und dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des OB-PL) dem Hund das Kommando, sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 5 m und dreht sich selbstständig zu seinem Hund um. Der OB-PL zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der OB-PL darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt und sollte einen Abstand von ca. 3 bis 5 m zum Hund einhalten. Der OB-PL ändert die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden. Die Reihenfolge der Positionen ist immer „Sitz“ – „Steh“ – „Platz“ oder „Steh“ – „Sitz“ – „Platz“. Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Kommando für das Hinlegen kehrt der Hundeführer auf Anweisung zu seinem Hund zurück und bringt ihn in die Grundstellung.

### **Bewertung:**

Beurteilungskriterien sind, wie viel sich der Hund bewegt, die Korrektheit der Positionen und wie gut diese gehalten werden. Die Arbeitsgeschwindigkeit, in der die Positionswechsel ausgeführt werden, soll nur in geringem Ausmaß beurteilt werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden zusammengezählt.

Wenn der Hund eine Position falsch zeigt oder 3 Kommandos für eine Position benötigt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund dieses Verhalten bei zwei Positionen zeigt, können nicht mehr als 5 Punkte erreicht werden. Der Hund muss mindestens 2-mal die Position wechseln, um noch Punkte zu bekommen. Das erste Doppelkommando für eine Position führt zu 2 Punkten Abzug. Für weitere zusätzliche Kommandos wird jeweils 1 Punkt abgezogen.

Wenn der Hund sich aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, dürfen nicht mehr als 8 Punkte gegeben werden. Übermäßiger Stimmgebrauch und übertriebene oder anhaltende/lang dauernde Handzeichen führen zu Punktabzug.

## **8. Identifizieren [Koeffizient 4] 40 Punkte**

*Hörzeichen:* („Bleib“/„Fuß“), „Such“, „Aus“, („Fuß“)

### **Ausführung:**

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt (Abgang) in der Grundstellung.

Der OB-PL verkündet den Beginn der Übung und übergibt dem Hundeführer einen Gegenstand aus Holz (10 cm x 2 cm x 2cm), der bereits vormarkiert ist.

Der Hundeführer hält diesen für circa 10 Sekunden in seiner Hand. Dem Hund ist in diesem Zeitraum nicht gestattet, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der OB-PL gibt dem Hundeführer die Anweisung, ihm das Holz zu übergeben und sich umzudrehen. Der Hundeführer entscheidet, ob der Hund beim Auslegen der Gegenstände zusieht oder nicht.

Ein „Fuß“- oder „Bleib“-Kommando ist hier gestattet. Der OB-PL entfernt sich, um den Gegenstand des Hundeführers auszulegen, ohne diesen zu berühren, und legt diesen circa 10 Meter vom Hundeführer entfernt mit fünf weiteren gleichen Gegenständen (diese werden mit der Hand ausgelegt) aus. Die Gegenstände sollen für alle Teilnehmer nach demselben beliebigen Muster und einer ungefähren Distanz von 25 cm vom einen zum anderen Gegenstand ausgelegt werden. Die Position des Gegenstandes des Hundeführers kann dabei variieren. Es müssen bei jedem Hundeführer sechs neue Gegenstände verwendet werden.

Der Hundeführer wird sodann aufgefordert, sich umzudrehen und auf Kommando den Hund zu den Gegenständen zu senden. Der Hund soll dem Hundeführer den eigenen Gegenstand auf dem kürzesten Weg bringen und vorsitzen oder gleich in Grundstellung gehen. Der Hund muss den Gegenstand ruhig halten, bis er ihm nach Anweisung des OB-PL vom Hundeführer abgenommen wird. Sitzt der Hund vor, nimmt ihn der Hundeführer nach Abnahme des Gegenstandes auf Anweisung in Grundstellung.

### **Bewertung:**

Dem Hund sollte es gestattet sein, ungefähr eine halbe Minute zu arbeiten, wenn dies aktiv und zielführend ist. Augenmerk sollte auf die Arbeitsbereitschaft, den Willen sowie in geringem Ausmaß auf das Tempo des Hundes bei der Übung gelegt werden. Wenn der Hund einmal ein falsches Holz aufhebt, aber das richtige bringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (0 Punkte), wenn dem Hund erlaubt wird, am Anfang der Übung den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen, bevor er dem OB-PL zurückgegeben wird, oder wenn Kommandos über den Gegenständen gegeben werden,

oder wenn zweimal ein falscher Gegenstand aufgehoben wurde. Kein Grund zum Nichtbestehen bei dieser Übung besteht hingegen, wenn der Hund an den Gegenständen während der Übung riecht, um den richtigen zu finden. Für Fallenlassen, Knautschen und Beißen auf dem Gegenstand: siehe die allgemeinen Regeln und Richtlinien zum Richten der Übungen.

## **9. Gesamteindruck**

**[Koeffizient 2]**

**20 Punkte**

### **Bewertung:**

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen, müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.